

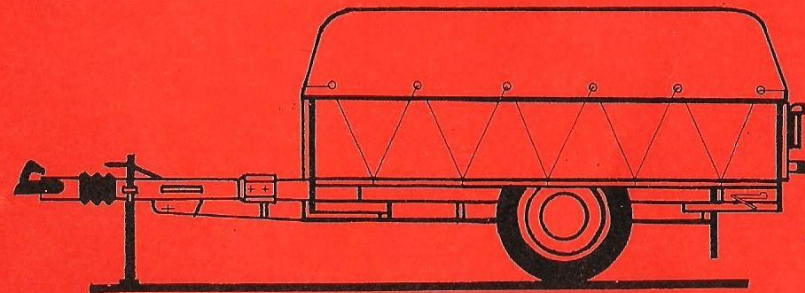
138 315



CAMPTOURIST

CT 7

Bedienungsanleitung



CAMPTOURIST

VEB
KRAFTFAHRZEUGWERK
„Ernst Grube“ Werdau – DDR



Betrieb des IFA-KOMBINATES
Personenkraftwagen



Transportmaschinen
Export-Import
Berlin 1086 – DDR

IFA mobile-DDR

Bedienungsanleitung

für den

Camptourist CT 7

Mit 14 Bildern

VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen

Der Wohnzeltanhänger CT 7 ist ein Erzeugnis des
VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen
Deutsche Demokratische Republik

Der VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau behält sich konstruktive und aus technologischen Gründen bedingte Änderungen in der Serienfertigung jederzeit vor. Ansprüche, gleich welcher Art, können aus dieser Bedienungsanleitung nicht hergeleitet werden.

Alle Rechte vorbehalten



VEB FACHBUCHVERLAG LEIPZIG

Redaktionssechluß 15. 6. 1988
Satz und Druck: Messedruck Leipzig, BT Borsdorf
Borsdorf, 7122 — III-18-328
Ki 372/88

Vorwort

Gestützt auf langjährige Erfahrungen bei der Fertigung von Wohnzeltanhängern liefern wir Ihnen ein zuverlässiges, komfortables Fahrzeug, das auch Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Diese Bedienungsanleitung soll Helfer und Berater sein, soll Sie vertraut machen mit allen notwendigen technischen Angaben, Hinweisen zur Inbetriebnahme, Bedienung sowie Wartung und Pflege.

Befolgen Sie in Ihrem eigenen Interesse die vielen nützlichen Hinweise dieser Bedienungsanleitung. Sie dienen der Zuverlässigkeit Ihres Wohnzeltanhängers und damit Ihrer Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen allzeit Gute Fahrt und einen erholsamen Ferientaufenthalt.

VEB Kraftfahrzeugwerk
„Ernst Grube“ Werdau
Betrieb des IFA-Kombinates
Personenkraftwagen

Inhaltsverzeichnis

1.	Technische Daten/Lieferumfang	5
2.	Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers	9
2.1.	Fahrgestell	9
2.2.	Wagenkasten	9
2.3.	Zeltgestänge	9
2.4.	Zelt	10
2.5.	Küche	10
3.	Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers	11
3.1.	Allgemeines	11
3.2.	Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers	11
3.3.	Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug	14
3.4.	Beladen des Wohnzeltanhängers	15
3.5.	Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt	16
4.	Aufstellen des Wohnzeltanhängers	16
4.1.	Allgemeines	16
4.2.	Aufstellen des Zeltes	17
5.	Innenausstattung	22
5.1.	Aufenthaltsbereich	22
5.2.	Küche	22
6.	Abbau des Wohnzeltanhängers	23
7.	Pflege und Wartung	23
7.1.	Pflege und Wartung des Anhängers	23
7.2.	Pflege und Wartung der Zeltausrüstung	24
8.	Instandhaltungshinweise	26
8.1.	Radwechsel	26
8.2.	Überprüfen der Bremsanlage	26
8.3.	Einstellen der Bremse	27

1. Technische Daten

	ungebremst	gebremst
Gesamtlänge	3150 mm	3150 mm
Gesamtbreite	1600 mm	1600 mm
Gesamthöhe	1040 mm	1040 mm
Radspur	1110 mm	1130 mm
Leermasse	306 kg	324 kg
Nutzmasse	244 kg	226 kg
zul. Gesamtmasse	550 kg	550 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Zeltgrundfläche	4,35 × 4,30 m	
Fläche einschl. Abspannung	etwa 6,35 × 6,30 m	
Liegefläche	2 × 1,87 × 1,19 m	
Liegefläche im Mittelgang	1,87 × 1,55 m	
Wohnfläche einschl. Vorzelt	12,42 m ²	
Stauraum unter Liegeplatten	1,39 m ³	
Bremsanlage	mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik, geprüft nach ECE-Regelung 13	
Federung	Schraubenfeder mit Schwingungsdämpfer	
Scheibenrad	4 J × 13 oder 4 J × 13 H 1 × J 35	
Bereifung	5.20 × 13 4 PR	
Reifenluftdruck	140 kPa (1,4 kp/cm ²)	
Elektrische Anlage	6 V/12 V Cs	
zul. Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	

Lieferumfang

Zum Lieferumfang des Wohnzeltanhängers gehören:

- 1 Radmutter Schlüssel (Kurbel für Standstützen)
- 8 Unterlagen für Stand- und Deckelstützen
- 1 Stütze (entfällt bei Sonderwunsch Buglaufrad)
- 1 Vorzelt
- 1 Gestängesack mit Vorzeltgestänge und vier Küchenstützen
- 1 Firststange
- 1 Schürze
- 26 Heringe (19 cm lang)
- 14 Heringe (24 cm lang)
- 8 Sturmleinen
- 2 Innenkabinen
- 2 Aufhängespiralen für Innenkabinen
- 2 Zeltgestängefedern für Innenkabinen
- 1 Steckdose 7-polig
- 1 Verbindungsleitung 7-polig
- 1 Nebelschlußleuchte
- 1 Abflußschlauch
- 2 Radzierdeckel
- 6 S-Haken
- 9 Gardinen (2 große, 7 kleine)
- 70 Gardinenrollklammern
- 10 Gardinenendsteller
- 1 Abreißseil
- 1 Propangaskocher (2-flammig) mit Schlauch
- 1 Gasflasche
- 1 Druckregler
- 1 Verteiler

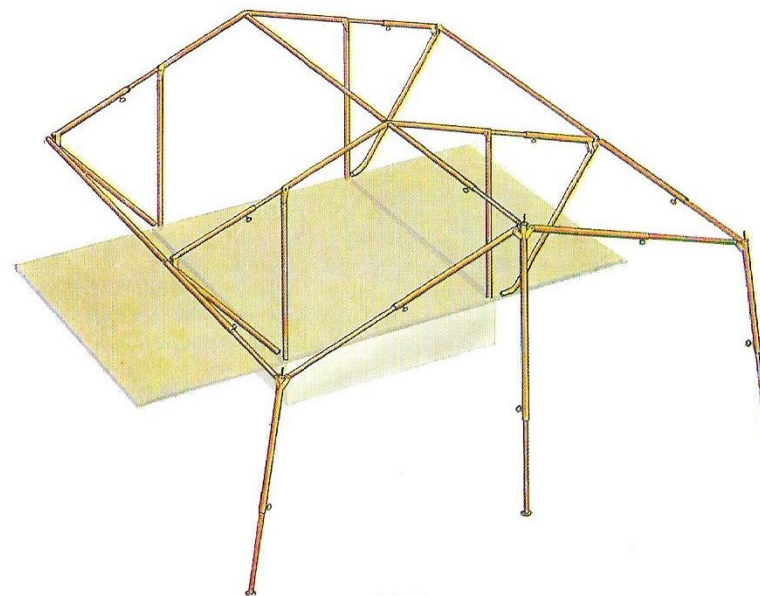


Bild 1

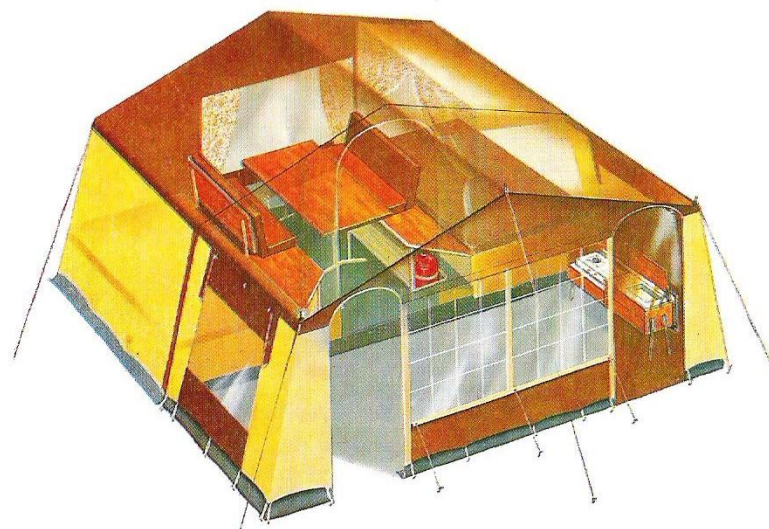


Bild 2

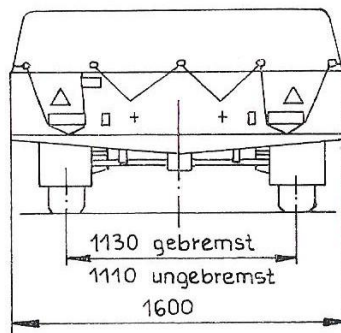
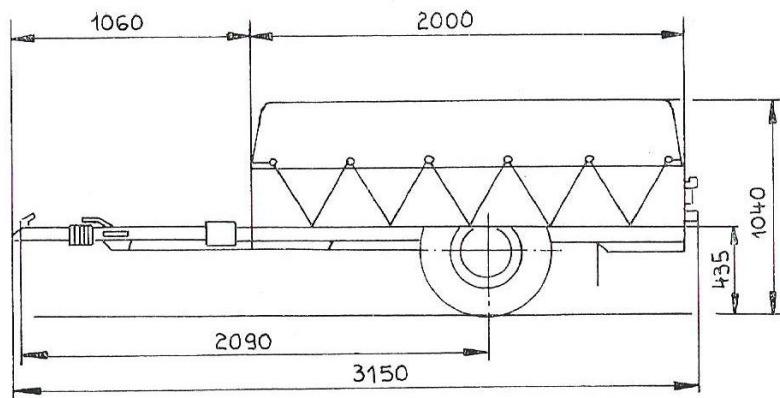


Bild 3

2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers

2.1. Fahrgestell

Das Fahrgestell ist als Schweißkonstruktion, bestehend aus Zentralrohr, Querträger und seitlichen Längsträgern ausgebildet. Am Zentralrohr sind die Querlenker befestigt und bewirken mit Schraubenfedern und Schwingungsdämpfern beste Fahreigenschaften.

Bei der gebremsten Ausführung sind die Querlenker mit Radbremsen und das Zugrohr mit einer Auflaufeinrichtung ausgestattet. Diese mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik wird höchsten Sicherheitsansprüchen gerecht.

Die Zugeinrichtung ist zur platzsparenden Unterbringung bei der gebremsten und ungebremsten Ausführung demontierbar.

Sämtliche Fahrgestelle sind für die Anbringung eines Reserveradhalters vorbereitet.

Für die Aufnahme einer Kippvorrichtung sind Rohrbuchsen angeschweißt.

2.2. Wagenkasten

Der Wagenkasten besteht aus Stahlblechteilen, die miteinander vernietet und mit Boden und Fahrgestell verschraubt sind. Im Wagenkasten sind zwei Sitztruhen abgeteilt. Die linke Sitztruhe ist heckseitig mit einem verschließbaren Wertfach versehen.

2.3. Zeltgestänge

Im Wagenkasten sind die Gestänge so montiert, daß beim Aufklappen der Liegeplatten gleichzeitig daß Zelt mit aufgezogen wird. Durch das Aufrichten der bügelförmigen Gestänge und Einhängen der beigelegten Firststange ist mit wenigen Handgriffen das Zelt ausgespannt.

Für das Vorzelt liegen im Gestängesack 3 vormontierte Gestängebaugruppen.

2.4. Zelt

Das Zelt des Anhängers ist in geschlossener Form mit zusätzlichem Vorzelt ausgeführt. Das Vorzelt wird mittels Reißverschluß am Hauptzelt befestigt. Die Vorderseite des Zeltes besitzt 2 Türen, die sich einzeln oder als geschlossene Vorderwand aufrollen lassen.

An Rückwand und Seitenwänden befinden sich Lüftungsklappen, die sich ebenfalls aufrollen oder mit Sturmleinen ausstellen lassen.

Durch die rechts und links neben dem Hauptzelteingang angeordneten Reißverschlüsse ist ein guter Zugang zu den Stauräumen unter den Liegeplatten möglich.

2.5. Küche

Die Küche ist als kompakte Einheit in der Hecktür des Wohnzeltanhängers angeordnet. Die Kücheneinheit besteht aus einem zweiflammigen Propangaskocher und einer Gasflasche sowie einem Schrankteil mit Spülbecken.

Die gesamte Kücheneinheit läßt sich nach Lösen der elektrischen Steckverbindung vom Anhänger trennen und mittels der im Gestängesack befindlichen Stützen beliebig im Zelt aufstellen.

3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers

3.1. Allgemeines

Zum Mitführen des Wohnzeltanhängers sind alle Fahrzeuge geeignet, die eine Kugel-Anhängervorrichtung (mit Kugel-Dmr. 50 mm) haben.

Der elektrische Anschluß am Zugfahrzeug erfolgt über eine 7-polige Steckdose — entsprechend dem Schaltplan. Zur sicheren Kontrolle der Anhängerblinkleinrichtung ist am Zugfahrzeug eine Zweikreisblinkanlage notwendig.

3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers

Der elektrische Anschluß des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug erfolgt über eine Verbindungsleitung (mit 7-poligen Stecker) zur Steckdose des Zugmittels.

Die Glühlampenbestückung kann wahlweise für 6 V oder 12 V vorgenommen werden. Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob die Anhängerbestückung mit der Bordspannung des Zugfahrzeuges übereinstimmt. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des Wohnzeltanhängers mit Glühlampen 12 V.

Klemmenseite der Steckdose

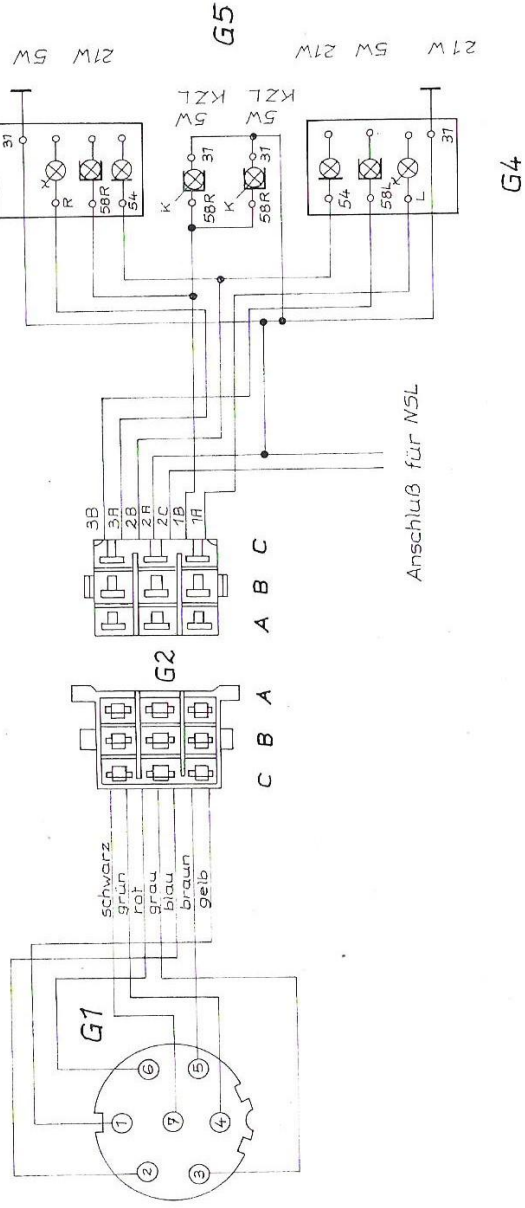


Bild 4

Anlage zum Funktionsschaltplan 6 V/12 V Gs (Bild 4)

Bezeichnung der Kontakte

nach

ISO 1724 TGL 5003/05

Zuordnung

Farbe

Nr.	Bezeichnung	Zuordnung	Farbe
1	L	Fahrtrichtungsanzeiger, links	gelb
2	54 g	Nebelschlußleuchte	blau
3	31	Masse	grau
4	R	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	grün
5	58 R	Schlußleuchte, rechts und Kennzeichenleuchte	braun
6	54	Bremsleuchte, links und rechts	rot
7	58 L	Schlußleuchte, links	schwarz

Nr. des elektr. Gerätes

Benennung

Kenn-Nr.

G 1	Steckdose, 7-polig	8820.2
G 2	Stecker und Buchse	8520.25
G 3	Außensignalleuchte	8520.26/7
G 4	Außensignalleuchte	2528.7
G 5	Kennzeichenleuchte (KZL)	

3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug

Zum Ankuppeln des Wohnzeltanhängers wird der Griff des Handhebels der Kugelkupplung KK 82 so gefaßt, daß der Sicherungsknopf eingedrückt werden kann (Bild 5). Nachdem der Handhebel nach vorn geschwenkt wurde, läßt sich die Kugelkupplung auf die Kugel aufsetzen und durch Zurückschwenken des Handhebels bis zum Herausspringen des Sicherungsknopfes ist der Kuppelvorgang vollzogen. Die gesicherte Stellung wird durch Anheben des Handhebels, ohne den Sicherungsknopf einzudrücken, geprüft. Die Kugelkupplung darf sich so nicht von der Zugvorrichtung lösen lassen.

Diese Prüfung ist vor Antritt der Fahrt und nach jeder Fahrtunterbrechung durchzuführen. Ebenso ist die elektrische Verbindung gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern und jeweils zu überprüfen.

Eine Diebstahlsicherung mittels Vorhängeschloß ist sowohl in angekuppeltem, als auch im abgekuppelten Zustand möglich. Während der Fahrt darf das Vorhängeschloß nicht angebracht werden.

Bei Anhängern in gebremster Ausführung ist das Abreißseil mit einem Karabinerhaken in die untere Bohrung des Handbremshebels einzuhängen. Das andere Seilende wird um den Hals der Kugelkupplung geschlungen und mit dem Karabinerhaken im Seil eingehakt (Bild 6).

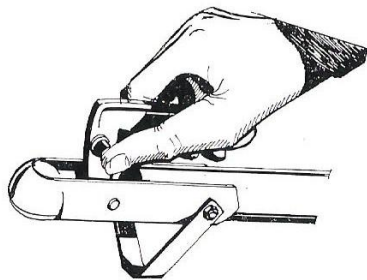


Bild 5

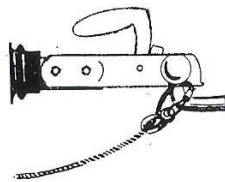


Bild 6

3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers

Bis zum Erreichen der zulässigen Gesamtmasse von 550 kg bzw. der zulässigen Anhängelast des Zugfahrzeuges können zusätzliche Lasten im Wohnzeltanhänger befördert werden.

Zur Gewährleistung günstiger Fahreigenschaften ist die Lastverteilung entsprechend des Ladeschemas vorzunehmen.

Außerdem ist zu beachten:

- Schwere Gegenstände tief laden.
- Gleichmäßige Lastverteilung auf beide Räder.
- Sicherung des Ladegutes gegen Verrutschen.

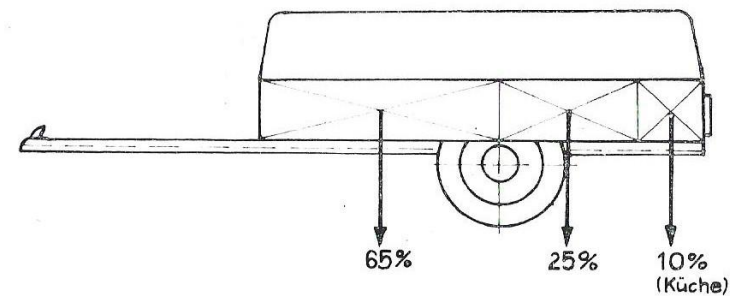


Bild 7

3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt

Vor Antritt der ersten Fahrt und nach den ersten 100 Fahrkilometern sind die Befestigungsschrauben der Kugelkupplung und die Radbefestigungsmuttern auf festen Sitz zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Vor jedem Einsatz sind zu prüfen:

- Der Festsitz der Kugelkupplung (Abschnitt 3.3.).
- Die Funktion der elektrischen Anlage.
- Die Funktion der Bremsanlage (Abschnitt 8.2.).
- Der Reifennendruck.

4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers

4.1. Allgemeines

Das Aufstellen des Wohnzeltanhängers erfolgt zweckmäßigerweise von 2 Personen. Bei der Standortwahl ist von etwa 40 m² Grundfläche auszugehen. Diese sollte eben und annähernd waagrecht sein.

Der Eingang befindet sich an der Rückseite des Wohnzeltanhängers.

Mittels der beigelegten Kurbel lassen sich die Stützbeine abschwelen, um so einen sicheren Stand des Wohnzeltanhängers zu erzielen. Bei lockerem Boden sind Unterlagen erforderlich (Bild 8).

Die Kurbelstützen sind nicht zum Entlasten der Räder geeignet.

Vor der ersten Nutzung empfiehlt sich ein Probeaufbau!

4.2. Aufstellen des Zeltes

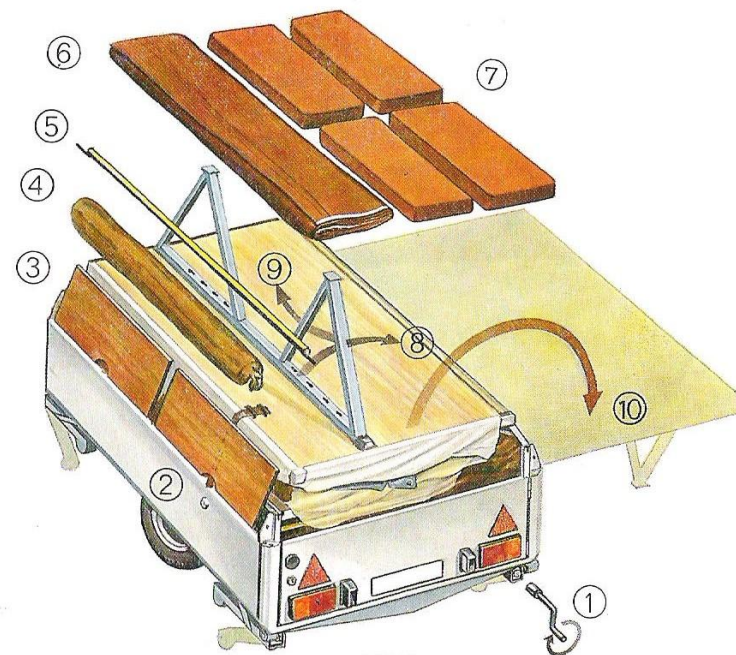


Bild 8

- Abnehmen der Plane.
- Aufschließen des seitlichen Sicherheitsschlösser (2).
- Entnahme der beiden, links eingesteckten Rückenlehnen (3), des Gestängesackes (4), der Firststange (5), des Vorzeltes (6) und der Sitzkissen (7).
- Aufstellen der Standstützen für die rechte Liegeplatte (8) und arretieren (9).
- Aufklappen und Ausrichten der rechten Liegeplatte (10).

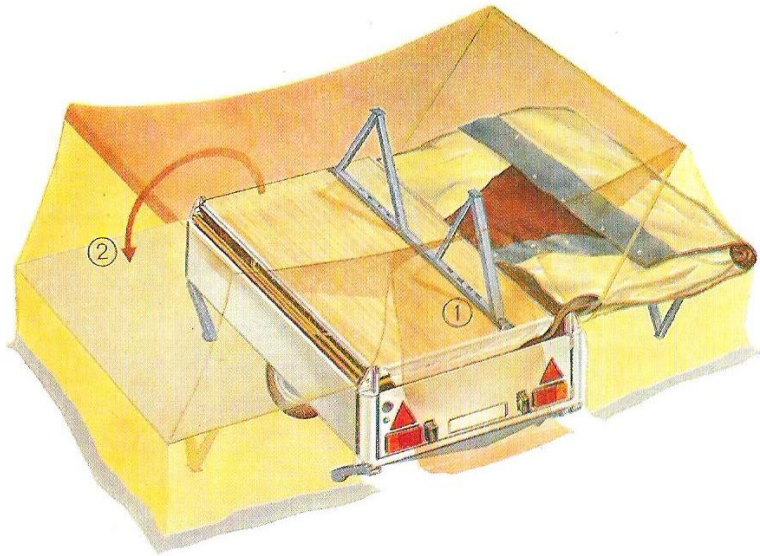


Bild 9

- Aufstellen der Standstützen für linke Liegeplatte (1).
- Aufklappen und Ausrichten der linken Liegeplatte (2) (eventuell Unterlagen für Standstützen verwenden).

Dabei stellt sich das Zelt teilweise auf.

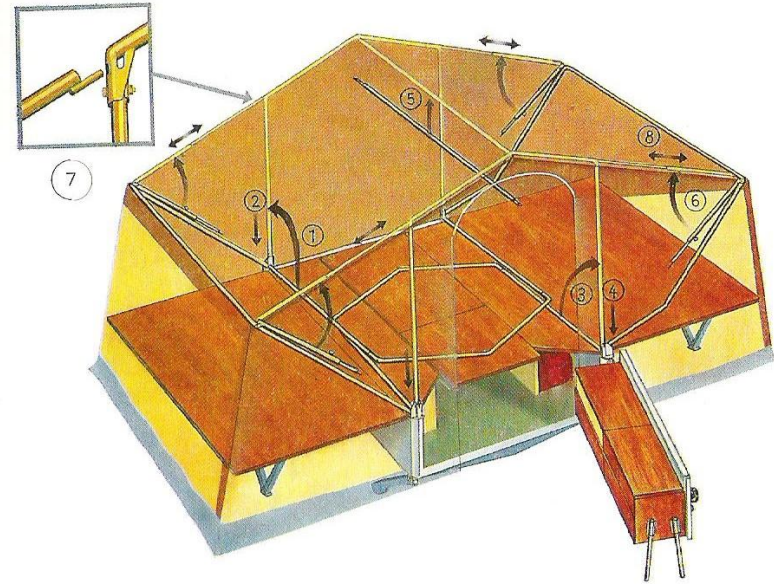


Bild 10

- Vorderen Gestängebügel aufklappen (1) und einrasten (2).
- Hinteren Gestängebügel aufklappen (3) und einrasten (4).
- Firststange in beide Bügel eingehängen (5) und Zelt an Firststange anknüpfen.
- Hochklappen der Dachschrägen (6), im Gestängebügel arretieren (7).
- Ausspannen der 4 Dachschrägen (8).
- Zeltbahn unterhalb des Fensters am Wagenkasten anknüpfen (wenn Vorzelt nicht aufgebaut wird, ist Hauptzelt zu verspannen).



Bild 11

- 3 Stück vormontierte Gestänge für Vorzelt einhängen (1) und grob ausspannen (2).
- Gestänge für Dachschrägen miteinander verbinden und grob ausspannen (3).

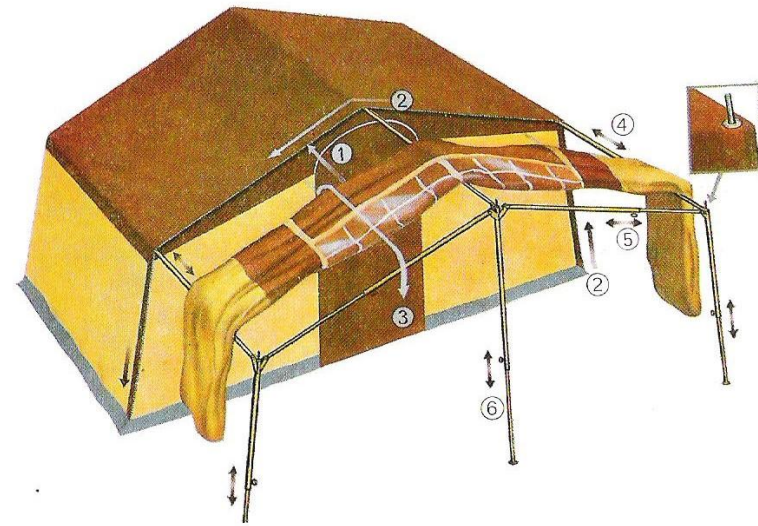


Bild 12

- Vorzelt über Gestänge hängen (1) und von rechts beginnend mit Reißverschluss am Hauptzelt befestigen (2).
- Vorzelt entfalten und herunterklappen (3) dabei sind die Ösen des Vorzeltes über die Spitzen des Vorzeltgestänges zu heben.
- Ausspannen der Längsseiten (4).
- Ausspannen der Dachschrägen (5).
- Ausspannen der senkrechten Zeltstangen (6).
- Vorzelt mit Schnüren und Laschen am Vorzeltgestänge befestigen.
- Schürze unterhalb der Hecktür anknöpfen.
- Abspannen des Zeltes am Boden mit Zelthäringen.
- Faulstreifen mit Erdnägeln am Erdboden befestigen (dient nicht zum Abspannen des Zeltes).
- Abspannen des Zeltes mit Sturmleinen.

5. Innenausstattung

5.1. Aufenthaltsbereich

- Der Tisch wird durch Aufklappen der Ständer aufgestellt.
- Die beiden Rückenlehnen werden rechts und links eingesteckt.
- Die Füllplatte kann an der Zugrohreseite als Zusatzsitz eingeschoben werden.
- Mittels eingeschobener Füllplatte und abgesenktem Tisch läßt sich der gesamte Wagenkasten zur Liegefläche umgestalten.

5.2. Küche

Vor Benutzung der Spüle ist der Abflußschlauch an die Abflußgarnitur anzuschließen.
Vor Benutzung der Gasanlage sind folgende Bauelemente zu montieren und auf ordnungsgemäße Verbindung zu überprüfen:

- Druckregler an Gasflasche.
- Verteilerventil an Druckregler.
- Gasschlauch an Verteilerventil.
- Gasschlauch an Kocher.
- Eventuell Zusatzgerät mit Schlauch am Verteilerventil.

Achtung!

Alle Gasanschlüsse sind mit Gewinde R 1/4" (links) versehen!
Regler und Verteilerventil senkrecht montieren!
Am Verteilerventil nur angeschlossene Ventilseite öffnen!
Bei längerem Nichtgebrauch und während der Fahrt Flaschenventil schließen!

6. Abbau des Wohnzeltanhängers

Der Abbau erfolgt im Prinzip in umgekehrter Reihenfolge. Zu beachten ist, daß erst der Tisch und dann die Füllplatte in den Mittelgang eingeschoben werden (Küche stößt sonst beim Einschwenken an Tischstützen).

Reißverschlüsse sind beim Zusammenlegen des Zelttes geschlossen zu halten.

7. Pflege und Wartung

7.1. Pflege und Wartung des Anhängers

Das Fahrwerk des Wohnzeltanhängers ist weitestgehend wartungsfrei.
Pflegemaßnahmen beschränken sich auf die jährliche Unterbodenpflege und das Abschmieren der beweglichen Teile:

- Gelenkstellen der Kugelkupplung.
- Schmiernippel am Schubstück.
- Schmiernippel der Bremsseile.
- Spindel der Standstützen.
- Gleitstellen der Bremsübertragung.

Außerdem die Überprüfung der BremsEinstellung nach 100, 1000 und alle weiteren 5000 km bzw. jährlich.

Der werkseitig auf die Karosserie aufgebrachte Schutzwachsfilm garantiert für die Dauer von 6 Monaten einen zuverlässigen Schutz und ist regelmäßig zu erneuern.

7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung

- Die Spannung des Zeltens muß laufend und besonders bei Feuchtigkeit korrigiert werden — wichtig für die Funktion der Reißverschlüsse.
- Der leichte Lauf der Reißverschlüsse muß gewährleistet sein — gleichmäßig in Richtung Reißverschlussschleife ziehen — keine Gewalt anwenden!
- Faulstreifen nicht unter Spannung setzen — dient nur dem Bodenabschluß, nicht der Zeltabspannung.
- Zelt bei Feuchtigkeit ausreichend lüften, bis alle Teile trocken sind.
- Bei starkem, langanhaltendem Regen auftretendes „Durchsprühen“ ist objektive Erscheinung — es liegt kein Mangel vor.
- Feuchte Zelthaut nicht berühren oder Gegenstände anlehnen.
- Zelt nicht mit Folie abdecken — Verstockung möglich, bei eventuellem Überdach mindestens 10 cm Zwischenraum.
- Fleckenreinigung schädigt die Imprägnierung des Zeltstoffes, auch Spritzer von Chemikalien (Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Seifenlauge sind zu vermeiden.

- Campingartikel aus Gummi nicht mit Plastteilen des Zeltens (Fenster, Faulstreifen) in Berührung bringen, da Verfärbungen auftreten können — besonders beim Zusammenlegen des Zeltens beachten.
- Zelt niemals feucht verpacken bzw. für baldige Trocknung (in straff aufgebautem Zustand) sorgen, denn bereits nach Stunden können schon Verstockungserscheinungen auftreten. Auch ein trocken verpacktes Zelt vor längerer Einlagerung nochmals gründlich säubern und durch gründliches Lüften nachtrocknen.
- Lagerung muß in trockenen, vor Witterungseinflüssen und direkter Sonneneinstrahlung geschützten Räumen, erfolgen.
Günstigste Lagerbedingungen:
Lagertemperatur $+10 \dots +25^{\circ}\text{C}$
relative Luftfeuchtigkeit $50 \dots 70\%$.
- Vor einem eventuellen Nachimprägnieren ist das Zelt gründlich zu reinigen und zu trocknen. Die Imprägnierung kann mit einem handelsüblichen Imprägnierungsspray erfolgen. Die Anwendungsvorschriften entsprechend der Verkaufsverpackung sind zu beachten.

8. Instandhaltungshinweise

8.1. Radwechsel

Entnahme des Reserverades:

- Abdeckkappe am Befestigungspunkt des vorderen Querträgers abziehen.
- Lösen der Mutter SW 19 mit Radmutter Schlüssel.
- Sicherungsbolzen im Langloch nach oben drücken.
- Absenken des Reserveradhalters.

Der Radwechsel erfolgt am zweckmäßigsten bei angekuppeltem Anhänger. An der hinteren Rohrhülse des Querträgers kann der Anhänger mit einem Wagenheber angehoben werden.

Die Verwendung der Standstützen als Wagenheber ist nicht zulässig.

8.2. Überprüfen der Bremsanlage

Beim Überprüfen der Bremsanlage muß die Auflaufeinrichtung voll ausgezogen sein.

- Handbremshebel in Nullstellung (Bild 13) und Freigängigkeit beider Räder überprüfen.
- Kontrolle Rückfahrautomatik.
Handbremshebel im ersten Zahn (Bild 14) — entspricht dem vollen Weg der Auflaufeinrichtung — Anhänger muß sich von Hand zurückschieben lassen.
- Kontrolle Feststellbremse.
Handbremshebel im 3. . . 5. Zahn einrasten — Anhänger muß vorwärts und rückwärts feststehen.

Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Nachstellung an der Einstellmutter des Gestänges erfolgen.

8.3. Einstellen der Bremse

Zum Einstellen der Bremse ist der Hebel der Feststellbremse in die Raste am Anfang des Kurvenstückes einzurasten. Die Einstellmutter am Gestänge ist so zu stellen, daß die Bremsbacken beim Vorwärtsdrehen der Räder leicht schleifen. Diese Einstellung ist nur in begrenztem Umfang möglich. Wird das o.g. Bremsverhalten nicht erreicht (z. B. bei größerem Bremsbackenverschleiß), ist eine Nachstellung der Bremsbacken innerhalb der Radbremsen über die Einstellschraube am Spreizschloß notwendig. Dazu ist das Bremsseil auszuhängen und an der Einstellschraube des Spreizschlosses die Bremse fest anzustellen. Dann ist die Einstellschraube soweit zurückzudrehen, bis sich die Räder gerade leicht drehen lassen, das Bremsseil ist einzuhängen und wie o.g. am Gestänge einzustellen. Anschließend ist eine Überprüfung nach Abschnitt 8.2. vorzunehmen.

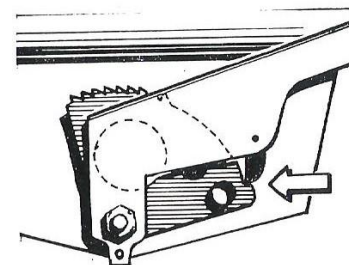


Bild 13

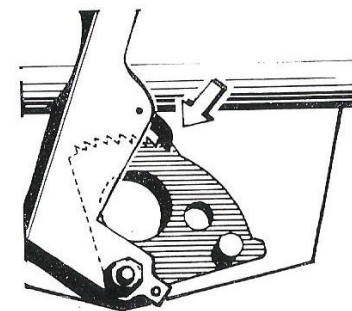


Bild 14

Falls beim Überprüfen der Handbremse wiederum kein Feststehen des Anhängers erreicht wird, liegt Verschleiß innerhalb der Radbremse vor und das Fahrzeug ist, ebenso wie bei allen anderen Betriebs- und Funktionsstörungen, einer Werkstatt vorzustellen.